

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Gebäudemanagement

Beteiligung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Betreff:

**Sanierung der Gebäudehülle und
Erneuerung der Elektrotechnik der Carl-
Bosch-Schule Werkstatt
- Vergabe der Architektenleistung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bauausschuss	07.07.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bauausschuss stimmt der Beauftragung der Architektenleistung zur Sanierung der Gebäudehülle und Erneuerung der Elektrotechnik der Carl-Bosch-Schule Werkstatt an die Architekten Reichel + Benkeser aus Heidelberg zu.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
UM 1		Umweltsituation verbessern
UM 2		Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima
UM3	+	Verbrauch von Rohstoffen vermindern
UM4		Klima und Immissionsschutz vorantreiben

Begründung:
Mit der Sanierung der Dächer- und Fassaden kann der Einsatz an Heizenergie und die hierfür erforderlichen Rohstoffe deutlich reduziert werden. Hierdurch mindert sich gleichzeitig die CO₂-Belastung

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben sind öffentliche Auftraggeber verpflichtet, u.a. Dienstleistungsaufträge über einem Schwellenwert von 206.000 € netto europaweit auszuschreiben. Das konkrete Ausschreibungsverfahren für freiberufliche Leistungen ist in der Bundesrepublik Deutschland über das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen und die Vergabeverordnung eingeführt und in der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) geregelt.

Danach sind Aufträge über freiberufliche Leistungen im Verhandlungsverfahren mit vorheriger Vergabebekanntmachung zu vergeben. Üblicherweise wird dieses Verfahren in verschiedenen, aufeinander folgenden Phasen abgewickelt, um so die Zahl der Angebote, über die verhandelt wird, anhand von Zuschlagskriterien zu verringern.

In der **ersten Phase**, dem sogenannten Präqualifikationsverfahren, bewerben sich Interessenten auf der Grundlage der bereits in der öffentlichen Bekanntmachung vorgegebenen Teilnahmebedingungen. Nach Auswertung der Bewerbungen ergibt sich eine Rangliste, deren Punktbeste zur Verhandlung aufgefordert werden. Die Anzahl soll nicht unter drei liegen.

In der **zweiten Phase**, dem eigentlichen Verhandlungsverfahren, werden die Bewerber erneut nach einheitlichen, nicht diskriminierenden Kriterien beurteilt, so dass am Ende eine klare Aussage getroffen werden kann, welcher Teilnehmer für die konkrete Aufgabe am geeignetsten erscheint. Hierbei ist nicht nur die Qualifikation der Bewerber, sondern auch das angebotene Honorar von Bedeutung.

Insgesamt wurden für die Sanierung der Werkstatt der Carl-Bosch-Schule 17 Teilnahmeanträge eingereicht. Zwei Bewerbungen konnten aufgrund fehlender Nachweise/Angaben nicht zum weiteren Verfahren zugelassen werden.

Zur Vergabeverhandlung wurden drei Büros eingeladen.

Ziel der Vergabeverhandlung war, denjenigen Bewerber nach Qualitativen Kriterien auszuwählen, der im Hinblick auf die Bauaufgabe am ehesten Gewähr für eine sachgerechte Erbringung der Planungsleistungen bietet.

Die Auswertung der Verhandlung und der Honorarangebote ergab folgende Rangfolge:

1. Reichel + Benkeser Architekten, 69117 Heidelberg	440,00 Punkte
2. Christl + Bruchhäuser Architekten, 60311 Frankfurt	430,00 Punkte
3. S-ASS Architekten + Ingenieure, 70499 Stuttgart	175,00 Punkte

Aufgrund dieses Ergebnisses bitten wir der Beauftragung der Reichel + Benkeser Architekten aus Heidelberg zuzustimmen.

gezeichnet

Bernd Stadel